Mag. Winfried Kain

Klinischer- und Gesundheitspsychologe. Seit 1997 freiberufliche Tätigkeit in Kinder- und jugendpsychiatrischen Praxen. 2003 – 2007 Tätigkeit am Institut für Heilpädagogik Salzburg. Buchveröffentlichungen im Bereich Kindergarten- und Medienpädagogik. Lehrtätigkeit am FB Psychologie und in Universitätslehrgängen (Lese-Rechtschreibtherapie, Klinische Linguistik).

Arbeitsschwerpunkte: Lern- und Entwicklungsstörungen, ADHS/ADS, Störungen des Sozialverhaltens, Autismus-Spektrum-Störungen, Fortbildungstätigkeiten im Bereich Entwicklungsneuropsychologie, Kindergarten- und Medienpädagogik, Schulpsychologie und Erziehungsberatung.

<u>Ziel der Lehrveranstaltung</u> „Pädagogische Psychologie“:

Geschichtlicher Überblick; Theoretische Grundpositionen; Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen; Anlage und Umwelt; Familie und Erziehungseinflüsse; Peer-Gruppen; Lehrer; Gesellschaft; Medienumwelt;

Kognitive Entwicklung; Theorien der kognitiven Entwicklung; Grundlagen des Lernens; Intelligenz; Wissenserwerb; Kreativität und kritisches Denken; Lernstörungen ; (Hoch)Begabungen

Sozial-emotionale Entwicklung; Theorien der sozial-emotionalen Entwicklung; Emotionen; Motivation; Selbstkonzept; Soziale Kognition; Moralische Entwicklung; Emotionale Auffälligkeiten und Verhaltensstörungen

Diagnostik und Evaluation, Diagnostik in der Pädagogischen Psychologie, Schulleistungsstudien

Lehren und Interventionen, Lehr-Lern-Prozesse, Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften, Einsatz neuer Medien. Frühförderung. Unterrichtsgestaltung und Klassenführung, Strategien bei spezifischen Problemen (Motivation, Bullying etc.), Pädagogisch-psychologische Beratung

<u>Ziel der Lehrveranstaltung:</u>

Kenntnisse über Grundlagen und Anwendung der Pädagogischen Psychologie

Mag. Dr. Claudia Thiele-Sauer

Klinische & Gesundheitspsychologin, Arbeitspsychologin, Gerontopsychologin und **Konsiliar-Psychologin; Psychologisch-technische Assistentin und Lehrbeauftragte am FB Psychologie und am Institut für Erziehungswissenschaften**

Sonstiges: Auszeichnung der Diplomarbeit mit dem „Wilfried-Haslauer Preis“.
Zahlreiche Publikationen, Vorträge und Presseauftritte
(http://www.sbg.ac.at/psy/people/thiele-sauer.html)

Forschungsschwerpunkte: Gerontopsychologie; Soziodiagnostik; Psychotherapieforschung; Pädagogische Psychologie:

Zum Inhalt der Lehrveranstaltung: „SE Schule und Gewalt“

Zunehmende Gewalt scheint ein Charakteristikum unserer Gesellschaft zu sein. Die Schule als sozialer Raum bleibt davon nicht verschont. Sozialwissenschaftliche Theorien und Konzepte zu schulischer Gewaltforschung werden bearbeitet:

- Gewalt in der Schule: zum Forschungsstand eines aktuellen Themas
- Schulorganisation und abweichendes Verhalten
- Gewalt in der Schule aus der Perspektive unterschiedlicher Gruppen
- Geschlechtsspezifische Gewaltformen in der Schule
- Gibt es eine Zunahme von Bullying in der Schule
- Täter-Opfer-Probleme in der Schule
- Neue Formen der Gewalt – happy slapping
- Gewalt in der Schule - auch von Lehrerpersonen
- Präventions- und Interventionsprogramme gegen Gewalt in der Schule

Ziel der Lehrveranstaltung:

In diesem Seminar setzen wir uns mit den Problemen der Gewalt von Schülern, aber auch institutionellen Gewaltformen anhand von ausgewählter Literatur auseinander. Dabei geht es auch um Möglichkeiten der Vorbeugung und Behebung von Gewalt im schulischen Raum.

Mag.Dipl. Päd. Birgit Heinrich

Landesschulinspektorin für Pflichtschulen in Salzburg; Pädagogin und Sonderpädagogin; Klinische- und Gesundheitspsychologin und Schulpsychologin, Lehrtätigkeit in der LehrerInnenaus- und Fortbildung und in Universitätslehrgängen,

Arbeitsschwerpunkte:

Arbeit mit Kindern, vor allem in den Bereichen Legasthenie- und Entwicklungsförderung, Suchtprävention und Lernförderung.

Inhalt der Lehrveranstaltung:

„Psychologie des Schulkindalters: Entwicklung, Anforderungen, Problemstellungen“

Einführung in die Entwicklungspsychologie

-Begriffsklärung

- Modelle des Wandels und der Veränderung
- Definitionen von Entwicklung im Zeit- und Paradigmenwechsel
- Entwicklungstheorien
- Grundlegende Entwicklungsprozesse
- Determinanten der Entwicklung

Kleinkindalter -> Schuleintritt -> Späte Kindheit

- Motorik
- Wahrnehmungsbereiche
- Kognitive Entwicklung
- Sprachentwicklung
- Psychoemotionale Entwicklung
- Soziale und moralische Entwicklung
- Persönlichkeitsentwicklung

Pubertät und Jugendalter

- Blickwinkel, Sichtweisen, Veränderung des Begriffs Pubertät
- Hauptentwicklungsachsen
- Entwicklungsaufgaben in der Persönlichkeitswerdung
- Gesundheitliches Risikoverhalten im geschlechtsspezifischen Vergleich
- Psychologie der Gruppe: Wirkfaktoren pädagogischer Handlungsstile

Dr. Albert Ellensohn

Leiter der schulpsychologischen Beratungsstelle in Hallein; Psychologe und Psychoanalytiker, Schulpsychologe in Salzburg,

Arbeitsschwerpunkte:

Rechnen lernen in Diagnose, Förderung und LehrerInnenfortbildung; Mitbegründer der ARGE Dyskalkulie Tennengau.

Zum Inhalt der Lehrveranstaltung „Rechenschwäche im schulischen Kontext“:

Rechenschwäche ist ein vielschichtiges Thema. Viele Faktoren und Zwischenstufen sind daran beteiligt, wenn Kinder rechnen lernen und wenn es bei mehreren oder vielen dieser Faktoren Schwierigkeiten gibt, lernen diese Kinder das Rechnen unzureichend. Rechenschwäche wird zwar als individuelles Leiden erfahren und individuelle Voraussetzungen spielen bei ihrer Entwicklung eine große Rolle. Allerdings sind während der gesamten Genese Austauschprozesse tätig, die ungünstige Voraussetzungen positiv und günstige Voraussetzungen negativ beeinflussen können. So trägt auch eine didaktische Perspektive zum Verstehen des „rechenschwachen“ Kindes bei.

Im Seminar werden folgende Inhalte behandelt:

- Entwicklung der mathematischen Fähigkeiten im vorschulischen und schulischen Umfeld
- Rechenschwäche als Krankheit? Definition, Perspektiven, Implikationen
- Diagnostik – quantitativ, qualitativ, Förderdiagnostik
- Förderansätze
- Schulbuchanalyse – Wie Rechnen beginnen? Lernprozesse?
- Didaktische Notwendigkeiten aus mathematischer Sicht

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Kenntnis über verschiedene Modelle und Anwendung dieser Modelle zur Bewertung verschiedener Lernlehrgänge
- Kenntnis und kritische Analyse internationaler Evaluationsstudien
- Darstellung und Gegenüberstellung verschiedener Entwicklungsmodelle des Lesens, Rechtschreibens und Rechnens
- Kritische Analyse verschiedener Evaluationsstudien zum Lesen, Rechtschreiben und Rechnen
- Wie lernen Kinder lesen, rechtschreiben und rechnen? Kritische Analyse der angewendeten Lehrgänge auf Basis der theoretischen Modelle

Mag. Raimund Steinbacher

Klinischer und Gesundheitspsychologe
Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision (Existenzanalyse)

Seit 2010 Psychologe in der Gewaltprävention an Schulen (Verein ÖZPGS - Österreichisches Zentrum für psychologische Gewaltprävention im Schulbereich).
Mitarbeiter bei der Therapeutisch ambulanten Familienbetreuung (TAF).
Trainer beim Österreichischen Zentrum für Persönlichkeitsentwicklung und Soziales Lernen (ÖZEPS),

Eigene psychologische und psychotherapeutische Praxis in Salzburg mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche.

Arbeitsschwerpunkte:
Einzel- und Gruppeninterventionen mit SchülerInnen zur Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention von Gewalt an Schulen; Beratung, Aus- und Fortbildung von LehrerInnen; Maßnahmen zur Schulentwicklung; Umgang mit Krisen an Schulen.

Zum Inhalte der Lehrveranstaltung: SE Gewaltprävention an Schulen

Überblick über verschiedene Gewaltphänomene im Schulbereich und deren Auswirkungen
Theoretische Hintergründe zu Gewalt, Aggression, Mobbing, Konflikt und Eskalation und deren Zusammenhänge
Gewalt an Schulen im Kontext verschiedener Teilbereiche der Psychologie
Welche psychologischen Möglichkeiten gibt es, Gewalt an Schulen entgegenzutreten?
Systemische Interaktionen zwischen SchülerInnen, LehrerInnen, Klassenverband und Schule und deren Berücksichtigung in der Praxis
Praktische Anwendung von Konzepten zur Gewaltprävention im Schulbereich

Ziel der Lehrveranstaltung:
Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über verschiedene Formen der Gewalt an Schulen und praktische Konzepte zur Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention zu verschaffen.
Im Zentrum steht die Anwendung dieser Konzepte in der Praxis unter Berücksichtigung der theoretischen Hintergründe.

Mag. Anja Wagner

Klinische und Gesundheitspsychologin
Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (Psychodrama)
Von 2007 bis 2009 Tätigkeit als Psychologin an der Christian-Doppler-Klinik.
Seit 2010 Psychologin in der Gewaltprävention an Schulen (Verein ÖZPGS - Österreichisches Zentrum für psychologische Gewaltprävention im Schulbereich). Trainerin beim Österreichischen Zentrum für Persönlichkeitsentwicklung und Soziales Lernen (ÖZEPS).
Seit 2011 eigene psychologische und psychotherapeutische Praxis in Salzburg.

Arbeitsschwerpunkte:
Einzel- und Gruppeninterventionen mit SchülerInnen zur Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention von Gewalt an Schulen; Beratung, Aus- und Fortbildung von LehrerInnen; Maßnahmen zur Schulentwicklung; Umgang mit Krisen an Schulen.

Zum Inhalte der Lehrveranstaltung: SE Gewaltprävention an Schulen

Überblick über verschiedene Gewaltphänomene im Schulbereich und deren Auswirkungen
Theoretische Hintergründe zu Gewalt, Aggression, Mobbing, Konflikt und Eskalation und deren Zusammenhänge
Gewalt an Schulen im Kontext verschiedener Teilbereiche der Psychologie
Welche psychologischen Möglichkeiten gibt es, Gewalt an Schulen entgegenzutreten?
Systemische Interaktionen zwischen SchülerInnen, LehrerInnen, Klassenverband und Schule und deren Berücksichtigung in der Praxis
Praktische Anwendung von Konzepten zur Gewaltprävention im Schulbereich

Ziel der Lehrveranstaltung:
Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über verschiedene Formen der Gewalt an Schulen und praktische Konzepte zur Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention zu verschaffen.
Im Zentrum steht die Anwendung dieser Konzepte in der Praxis unter Berücksichtigung der theoretischen Hintergründe.

Mag^{a}. rer.nat. Heidrun Rothe

Psychologin an der Psychologischen Beratungsstelle für Studierende Salzburg

BERUFSERFAHRUNG
06/2010 – 09/2011: Besuchsbegleitung bei *LSB Netzwerke GmbH*, Klagenfurt

05/2009 – 06/2010: Fachspezifisches Praktikum zur Ausbildung der Klinischen und Gesundheitspsychologin im Krankenhaus Waiern, Station Psychosomatik, Feldkirchen in Kärnten

03/2008 – 09/2009: Mitarbeit an einer EEG-Studie der Universität Graz im Rahmen meiner Diplomarbeit Thema: Elektrokortikale Korrelate der Spinnenphobie

Zum Inhalte der Lehrveranstaltung:

Studien und Berufswahl: Studienwahlberatung in Theorie und Praxis

Zum Inhalt der Lehrveranstaltung: Dargestellt werden Theorien zu Studien bzw. Berufswahl; Diagnostik und Selbstreflexion als Unterstützung im Entscheidungsprozess; Kompetenzen von Berater/innen; Kompetenzen für zukünftige Studierende (u.a. Lernstrategien)

Ziel der Lehrveranstaltung: Kenntnisse über Theorien und Anwendung der Studien- und Berufswahl

Email-Adresse: heidrun.rothe@sbg.ac.at